

Pressemitteilung

1. Dezember 2006

Regionalverband leistet „Geburtshilfe“ bei polnisch-weißrussischer Region

Karlsruhe / Brest (Weißrussland). Unter dem Motto „Happy birthday Region Pribuzhie“ stand diese Woche in Brest die Abschlusskonferenz (28.-29.11.) eines Projektes, das der Regionalverband Mittlerer Oberrhein ein Jahr lang fachlich begleitete. Zusammen mit weiteren Experten der Regio PAMINA und des Deutsch-Weißrussischen Hauses haben die Karlsruher Regionalplaner die polnisch-weißrussische Region Pribuzhie mit ins Leben gerufen. Pribuzhie heißt so viel wie „das Gebiet entlang des Bug“. „Der Rhein ist eine naturgegebene, geschichtsträchtige Grenzlinie. Und heute bildet er das verbindende Rückgrat der deutsch-französischen Regio PAMINA. So könnte sich das auch entlang des Grenzflusses Bug entwickeln“, erläuterte Verbandsdirektor Gerd Hager auf der viel beachteten Pressekonferenz in Brest. Denn PAMINA steht Modell für die Entwicklung dieses grenzüberschreitenden Raumes, der sich entlang des Flusses Bug und zwischen der polnischen Stadt Biała Podlaska und dem weißrussischen Brest aufspannt.

Das Ziel des von der Europäischen Union geförderten Projektes bestand in erster Linie darin, ein in Brest angesiedeltes Informationszentrum für grenzübergreifende Angelegenheiten weiter zu entwickeln. Das „transborder information and contacts centre“, kurz TRIC, wurde bereits im Jahr 2002 nach dem Vorbild der Informations- und Beratungsstelle PAMINA eingerichtet. Schon damals waren Experten vom Regionalverband eingebunden. Im Folgeprojekt war jetzt ein Entwicklungskonzept für diese Einrichtung gefragt. Ein entsprechender Entwurf konnte in dieser Woche von den deutschen Beratern auf der Abschlusskonferenz präsentiert und mit hochrangigen Vertretern aus Politik und Verwaltung erörtert werden. Sowohl in Polen als auch in Weißrussland stießen die PAMINA-Vorschläge zur Organisation und dauerhaften Finanzierung des TRIC-Büros auf positive Resonanz. „Dass sich sein Aktionsraum nun sogar als Region Pribuzhie formiert hat, war für alle Beteiligten die Sahnehaube des Projektes“, berichtet Gerd Hager. „Wir wünschen unseren neuen Freunden, dass sich ihr ‚Kind‘ zu einem Musterschüler an der neuen Außengrenze der Europäischen Union entwickelt“.



Kontakt: Dr. Volkmar Baumgärtner
Tel. 0721 / 35 502 – 29 oder
presse.rvmo@region-karlsruhe.de



Von links nach rechts: **Patricia B. Ruppert** und **Prof. Rolf Dieter Ruppert** (Deutsch-Weißrussisches Haus, Karlsruhe - Minsk), **Dr. Gerd Hager** (Regionalverband Mittlerer Oberrhein, Karlsruhe), **Leonid Lemeshevski** (Regionalparlament Brest), **Aleksander Kontsky** (Weißrussisches Konsulat in Biała Podlaska, Polen), **Tadeusz Lasowski** (Powiat Bialski, Polen), **Dr. Maciej St. Zieba** (Katholische Universität Lublin, Polen).